



BANKGEHEIMNIS

MITGLIEDERMAGAZIN DER VOLKSBANK PIRNA | AUSGABE 2 | 2012



Der Unternehmerpreis 2012
der Volksbank geht an Uwe Saegeling ...

KOLUMNE DR. GISCHKE	2
NEUES AUS DER BANK	3–13
UNTERNEHMERPREIS 2012	14
FLUT - RÜCKBLICK 2002	15–18
TADSCHIKISTAN	19
GESCHÄFTSSTELLEN	
VORGESTELLT	20–21
BANK IN DER REGION	22–25
MITGLIEDERSEITE	26
SOCCERTURNIER	27
WIRTSCHAFTSFORUM	28

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank Pirna eG
Gartenstraße 36 · 01796 Pirna
Tel: 03501 / 53 22 0
Fax: 03501 / 53 22 60

Redaktion

Hauke Haensel, Christin Gensmann,
Hans Eggert

Fotos

Christin Gensmann, Daniel Förster,
Marko Förster, fotolia.de, sxc.hu

Anzeigen

Redaktions und Verlagsgesellschaft
FreitalPirna mbH

Jörg Seidel (verantwortlich)
Schössergasse 3 · 01796 Pirna

Verteilung

Post Modern

Druck

addprint AG
Am Spitzberg 8a
01728 Bannewitz/Possendorf

Die Zeitung sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Urhebers. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

VEREHRTE MITGLIEDER DER VOLKSBANK,

diese Ausgabe unseres Magazins widmet aus aktuellem Anlass den Ereignissen von vor zehn Jahren breiten Raum. Zeitzeugen kommen zu Wort, die damals wie heute eng mit unserem Haus verbunden sind.

Viele von Ihnen erinnern sich an den August 2002, als das Unfassbare geschah und unsere Bank wie auch weite Teile des Landkreises in den Fluten von Elbe, Gottleuba, Seidewitz oder Weißeritz versanken. Ohnmächtig mussten wir ansehen, wie das Aufbauwerk von zwölf Jahren „Nachwendearbeit“ buchstäblich in wenigen Stunden vernichtet wurde.



DR. THOMAS GISCHKE
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES
DER VOLKSBANK PIRNA EG

Dem fassungslosen Entsetzen folgten jedoch bald Taten: Nach dem Motto „Hilf dir selbst, dann wird dir geholfen werden“ wurde begonnen die Schäden zu beseitigen und das Zerstörte schöner als vorher wieder aufzubauen.

Die Geschichten in unserem Magazin zeigen eindrucksvoll, wie Menschen in außergewöhnlichen Situationen zusammenrücken können und was man leisten kann, wenn sich viele bemühen. Sie sind damit auch ein wenig Sinnbild des genossenschaftlichen Grundgedankens: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele!“

Gemeinsam ist es uns gelungen, unsere Bank, unseren Landkreis wieder erstehen zu lassen. Und ohne unbescheiden zu sein kann man feststellen – schöner als je zuvor.

Unsere Genossenschaft hat in den vergangenen zehn Jahren eine sehr positive Entwicklung genommen – von der fast versunkenen Sanierungsbank zu einem im Landkreis renommierten Kreditinstitut, das nicht nur durch wirtschaftlichen Erfolg, sondern durch breites soziales Engagement auffällt.

Auch davon war auf der diesjährigen Vertreterversammlung zu berichten. Und dafür gebührt Ihnen allen Dank!

Ihr Dr. Thomas Gischke
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Volksbank

„WIR SIND HIER ZU HAUSE – WELCHE BANK KANN DAS SONST SAGEN?“

Die Vertreter der Volksbankmitglieder nahmen am 26. Juli den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2011 entgegen. Wir fragten Hauke Haensel, den Vorstandsvorsitzenden, nach den Ergebnissen – und nach aktuellen Aufgaben.

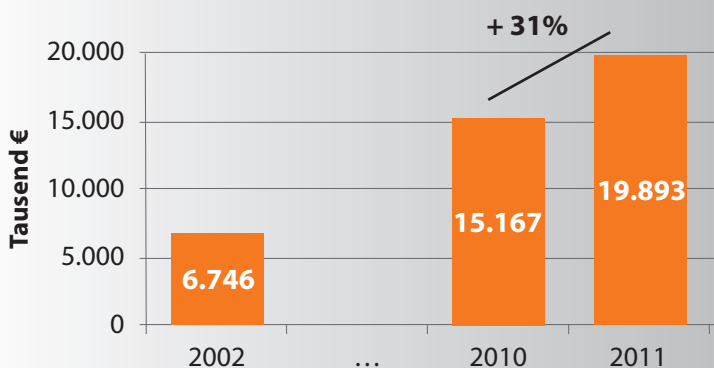
Herr Haensel, der Bericht zum Geschäftsjahr 2011 war auch einer über die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren ...

Vor zehn Jahren hinterließ die Jahrhundertflut in unserer Region riesige Schäden. Auch bei der Volksbank und bei vielen Volksbankmitgliedern und -kunden. Dieses Ereignis war einer der Ausgangspunkte für eine Neuausrichtung der Bank mit dem Ziel, unsere Marktattraktivität und unsere Widerstandsfähigkeit zu stärken. Insofern dokumentiert dieser Rückblick was wir gemeinsam in den zehn Jahren geschafft haben.

Ihr zweiter Blick zurück galt der Mitgliederentwicklung ...

2011 wuchs die Mitgliederzahl gegenüber 2010 um knapp fünf Prozent auf 5539. Das spricht Bände – schließlich hinterlässt die Finanzkrise tiefes Misstrauen in das Geschäftsgebaren der Bankenwelt. Da wird mit geborgtem Geld gezockt, werden horrenden Gewinne gemacht – und, geht's schief, die Verluste der Allgemeinheit überlassen. Karl Marx sagte einst: Das große Geld werde den Menschen mehr versklaven als es die Sklaverei je konnte. Das hat sein Namensvetter, der Münchner Kardinal Rainard Marx kürzlich fast wörtlich wiederholt. Das spüren die Menschen. Viele suchen deshalb nach sicheren Häfen, vorzugsweise dort, wo sie zu Hause sind. Das spiegelt sich im Mitgliederzuwachs wider. Denn wir sind hier zu Hause – welche andere Bank kann das von sich sagen!

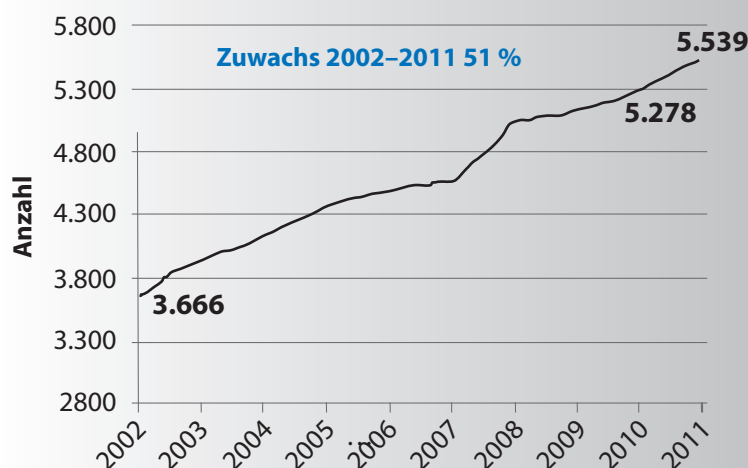
EIGENKAPITAL DER VOLKS BANK



Sie haben das unter anderem an der Entwicklung des Eigenkapitals verdeutlicht ...

Gerade diese Zahlen weisen aus, was gemeinsames Tun im Sinne Raiffeisens vermag: Es wurden effektivere Bankstrukturen entwickelt, positive Ergebnisse erzielt, die Sanierungsmittel zurückgeführt, Dividende an die Mitglieder gezahlt. Und es ist Jahr für Jahr Geld „zurückgelegt“ worden. Das zahlt sich jetzt aus. Wir können die verschärften Anforderungen an die Eigenkapitalquote gemäß Basel III schon jetzt aus eigener Kraft stemmen und deshalb den gestiegenen Kreditbedarf befriedigen.

MITGLIEDER DER VOLKS BANK



Auch die Volksbank muss Gewinn vorweisen...

Sicher, aber wir folgen den Vätern der Volks- und Raiffeisenbanken: solide Bankgeschäfte zur Förderung der Realwirtschaft, auf die eigene Kraft vertrauen. Bei uns gilt noch immer das Prinzip: Nicht „auf Teufel komm raus“ nach maximalen Profiten zu streben, sondern nachhaltig die Substanz zu stärken. Wir wollen keine

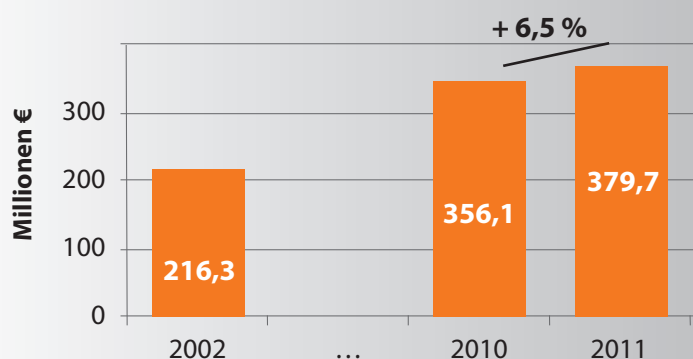
Profite, die Werte und Arbeitsplätze vernichten, wir helfen, Werte und Arbeitsplätze zu schaffen.

Das Geschäftsjahr 2010 war das bis dato erfolgreichste in der Geschichte der Bank. Wo ordnet sich 2011 ein?

Wir haben erfolgreich an die außerordentlich guten Ergebnisse von 2010 angeknüpft. Und das, obwohl 2011 die Vertrauenswürdigkeit vieler Banken weiter herabgestuft wurde. Dagegen darf es als Ausweis von Stabilität und Solidität gelten, wenn die Gruppe der Volks- und Raiffeisenbanken und damit unsere Volksbank jüngst von der Ratingagentur „Standard & Poor's“ mit der Note „AA-“ bewertet wurde. Die beste Bewertung einer Bankengruppe in Deutschland.

2010 konnte die Volksbank ihr Geschäftsvolumen erheblich steigern. Ging das 2011 so weiter?

GESCHÄFTSVOLUMEN DER VOLKSBANK



Ja, es lag bei 379,7 Millionen Euro, also noch einmal höher als 2010. Entsprechend entwickelte sich auch das Geschäftsergebnis. Wir konnten den Vertretern deshalb vorschlagen, die Rendite je Genossenschaftsanteil auf fünf Prozent festzulegen.

KUNDENZAHL DER VOLKSBANK

	2002	...	2010	2011
Saldo Neukunden		...	388	990
Gesamt	17.828	...	26.756	27.746
Zuwachs 2002–2011				9.918

Das ist natürlich auch Folge wachsender Kundenzahlen: Bis zum 31.12.2011 kamen rund 1000 Kunden hinzu – 2010 waren es knapp 400. Wir sind also auf gutem Wege,

bis zum Ende des Jahrzehnts statistisch gesehen jeden vierten Einwohner der Region als Kunden zu gewinnen.

Was kein „Selbstläufer“ ist.

Nein, das verlangt, unsere Stärken zu stärken: stets kundennah zu sein, die Kundenbedürfnisse zu kennen, gemeinsam mit ihnen individuelle Finanzlösungen zu entwickeln – und für kurze Entscheidungswege zu sorgen.

Wie sah es 2011 bei den Einlagen aus – es war zu hören, die Unsicherheiten rund ums Geld stärkten die Neigung, es lieber auszugeben...

Die Einlagen wuchsen dennoch: Per 31. 12. 2011 waren uns 280,7 Millionen Euro anvertraut, ein Plus von 4,6 Prozent gegenüber 2010. Zugleich entwickelte sich das Kreditgeschäft überragend gut: Das Kreditvolumen wuchs um 22,3 Prozent und damit noch einmal schneller als 2010. Das hält an: Im ersten Halbjahr 2012 wurden noch einmal mehr Kredite ausgereicht als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Damit ist die Volksbank ein wichtiger Verbündeter hunderter Geschäftskunden, Landwirte, Gewerbetreibender, Privatkunden und ein Motor der regionalen Wirtschaft, in der sich – bei allen Problemen – deutlich positive Tendenzen durchsetzen. Das wollen wir mit neuen Ideen weiter fördern.

Zum Beispiel?

... im Immobiliengeschäft. Wir bieten mit Hilfe unserer Partner schon einschlägige Finanzdienstleistungen „aus einer Hand“. Das wird sich noch verbessern, wenn wir im Herbst das Immobilien-Zentrum neben der Hauptstelle eröffnen.

Der gute Ruf der Volksbank als „Bank von hier“ speist sich aus zwei weiteren Quellen: Geschäftsstellen vor Ort zu haben und wichtiger heimischer Sponsor zu sein. Wie fällt die Bilanz 2011 hier aus?

Wir haben erneut mehrere Millionen Euro in unser Geschäftsstellen-Netz investiert. Die Geschäftsstelle Berggießhübel wurde saniert, die Dürrrörsdorfer, als „Vermögensstankstelle“ bekannt, neu eröffnet. Zwei Millionen Euro flossen in Bankautomaten, die nun noch betriebssicherer sind. Vor kurzem erlebte die Schalterhalle der Hauptstelle eine grundlegende Verjüngungskur. Die Arbeit von Vereinen wurde auch im vergangenen Jahr mit einer sechsstelligen Euro-Summe unterstützt – die Volksbank ist der wichtigste heimische Sponsor, mit sichtbaren Erfolgen übrigens. Dabei soll es bleiben. *Gespräch: Hans Eggert*



Es wurde wieder abgestimmt - auf der diesjährigen Vertreterversammlung der Volksbank Pirna entschieden die Vertreter unter anderem über die Festsetzung der Dividende.

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Städte wachsen. Und die Kurse steigen.
Wenn jemand Geld hat, hat er auch Kredit.
Die Konten reden. Die Bilanzen schweigen.
Die Menschen sperren aus. Die Menschen streiken.
Der Globus dreht sich. Und wir drehn uns mit.

Die Zeit fährt Auto. Doch kein Mensch kann lenken.
Das Leben fliegt wie ein Gehöft vorbei.
Minister sprechen oft vom Steuersenken.
Wer weiß, ob sie im Ernste daran denken?
Der Globus dreht sich und geht nicht entzwei.

Die Käufer kaufen. Und die Händler werben.
Das Geld kursiert, als sei das seine Pflicht.
Fabriken wachsen. Und Fabriken sterben.

Was gestern war, geht heute schon in Scherben.
Der Globus dreht sich. Doch man sieht es nicht.

Mit diesem Gedicht eröffnete Dr. Thomas Gischke, Aufsichtsratsvorsitzender der



Der Bericht des Aufsichtsrates wird vom Vorsitzenden Dr. Thomas Gischke präsentiert



Wieder gewählt: Ewald Saathoff (1.vl) und Dr. Thomas Gischke (2.vl) gratulieren dem Mitglied des Bundestages Klaus Brähmig, Werner Matthes und Hans Reidel (v.l.) zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat

Volksbank, den Bericht des Aufsichtsrates zur diesjährigen Vertreterversammlung der Bank. Dass die Volksbank nicht über ihre Bilanz schweigt, zeigte sich am 26. Juli 2012, als sich rund 200 Vertreter und Gäste im Panoramarestaurant auf der Bastei einfanden um sich über das vergangene Geschäftsjahr der Volksbank Pirna zu informieren. Und was sie hörten, dürfte Ihnen gefallen haben: Hauke Haensel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank, legte in seinem Bericht die Zahlen von 2011 offen. Die Volksbank konnte an das außergewöhnlich gute Geschäftsjahr von 2010 im vergangenen Jahr erfolgreich anknüpfen. Auf Grund der guten Geschäftsergebnisse des vergangenen Jahres konnte der Vorstand der Vertreterversammlung vorschlagen, die Dividende pro Geschäftsanteil auf fünf Prozent festzulegen. Diesem Vorschlag schloss sich der Aufsichtsrat an. Die Herren ließen sich in den sechs Sitzungen des vergangenen Jahres über die aktuelle Geschäftsentwicklung informieren. Besonderes Gewicht lag dabei den vorgenommenen Anlagen im Depot A und dem Kreditgeschäft. Ebenso waren sie an der Entscheidungsfindung zu den Investitionen der Jahre 2011 und 2012 mit beteiligt. Für das



Peter Flache erfrischte die Gäste mit seinen Reimen und Liedern

Geschäftsjahr 2012 erwarten sie ein „weiteres stabiles Wachstum in einem wirtschaftlich schwierigem Umfeld; Unterstützung der Wirtschaft vor Ort durch Kreditvergaben auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten; eine unveränderte Präsenz in der Breite unseres Geschäftsgebiets von Bad Gottleuba über Bad Schandau bis nach Sebnitz und Heidenau sowie weiterhin zufriedene Kunden und Mitarbeiter“, so Gischke.

Turnusgemäß endete mit der diesjährigen Vertreterversammlung die Amtszeit als Mitglied im Aufsichtsrat von Hans Reidel, Mitglied des Bundestages Klaus Brähmig und Werner Mates. Alle drei Herren stellten sich der Wiederwahl und wurden von den Vertretern per Abstimmung erneut ins Amt des Aufsichtsrates berufen. Und nicht nur über die Wahl des Aufsichtsrates konnten die Vertreter abstimmen: Die Entlastung des Vorstandes, die Gewinnverwendung oder der Beschluss über Satzungsänderungen waren weitere Punkte, über welche die „Eigentümer“ der Bank bestimmen konnten. „Dies hebt uns von anderen Banken klar ab: Die Möglichkeit der aktiven Mitbestimmung und Einflussnahme finden Sie bei keiner anderen Bankengruppe. Durch Ihre Mitgliedschaft erwerben Sie einen Teil der Bank und als Anteilseigner dürfen sie mitentscheiden, was mit ihrer Bank geschieht“, erläutert Mitglied des Vorstandes Ewald Saathoff. Nicht nur die Möglichkeit zur Abstimmung wurde von den Vertretern genutzt. Auch Fragen wurden gestellt. Wie beispielsweise von dem Vertreter Frank Zimmermann. Er wollte wissen, wie hoch die Kosten für die Ban-



Der Vorstandsvorsitzende Hauke Haensel stand den Vertretern Rede und Antwort

kenprüfung waren. Diese schlugen vergangenes Jahr mit 90.000 Euro zu Buche. „Wenn man aber bedenkt, dass diese Kosten der Sicherheit unserer Kunden und deren Einlagen dienen und die genossenschaftliche Bankengruppe auch wegen der strengen, detaillierten Prüfung so stabil im Markt steht, sind wir gern bereit diese Kosten für die Sicherheit unserer Kunden auszugeben“, antwortete der Vorstandsvorsitzende Hauke Haensel.

Nach dem offiziellen Teil konnten die Gäste ein Drei-Gänge-Menü genießen und anschließend dem Programm von Peter Flache lauschen. Dieser sorgte mit seinen Reimen für die nötige Erfrischung bei den heißen Außentemperaturen und regte durch seine amüsanten Lieder zum Mitsingen an. In ausgelassener Stimmung klang der Abend zu späterer Stunde aus.

Christin Gensmann

Der Vertreter Frank Zimmermann nutzte die Gelegenheit dem Vorstand Fragen zum Geschäftsjahr zu stellen



Anreisen · Auspacken Abschalten



Unsere drei privat geführten Häuser laden mit ihrem besonderen Flair herzlich ein.

Sei es ein Verwöhnwochenende, Kochkurs, oder Romantik-Dinner am Kamin, Wellnessanwendungen, Ihre Familienfeier, Firmenveranstaltung oder, oder, oder ...
3 Hotels - 100 Möglichkeiten.

Willkommen bei uns - wir freuen uns auf Sie!

Christa & Dieter Schröter



Erfrischend Natürlich!



★★★★
PARK
BAD SCHANDAU
HOTEL

Rudolf-Sendig-Straße 12 · 01814 Bad Schandau

fon +49(0)35022-520

Ü/F ab:
43,- € p. P.

info@parkhotel-bad-schandau.de

Grandiose Ausblicke!



★★★★
BERGHOTEL
PANORAMARESTAURANT
BASTEI

Basteistraße · 01847 Lohmen

fon +49(0)35024-7790

info@bastei-berghotel.de



Ü/F ab:
43,- € p. P.

Angenehm Familiär!



★★★★
LINDENHOF
BAD SCHANDAU

Rudolf-Sendig-Straße 11 · 01814 Bad Schandau

fon +49(0)35022-4890

info@lindenhof-bad-schandau.de

Ü/F ab:
38,- € p. P.

NEUE STRUKTUR FÜR DAS KREDITGESCHÄFT

Seit Monaten erlebt der Kreditbereich hohe Zuwächse. Deshalb hat jetzt der Bankvorstand beschlossen, das Geschäft neu zu strukturieren. Das Ziel: Noch näher an die Kunden heran kommen.

Dieses Geschäft, das merkt man sofort, ist für sie mehr als ein Geschäft: Mit ironischem Unterton zitiert sie einen früheren Kollegen aus einer Großbank. Es sei immer wieder standardisiert und zentralisiert worden, nun gingen die standardisierten Kunden aus. Standardisierte Kunden? Lore Schöffel schüttelt mit dem Kopf. „Wir haben solche Kunden nicht. Wir haben kluge Kunden, Geschäftskunden, die in der großen Mehrheit mit klaren Ideen und damit auch mit individuellen Vorstellungen und Zielen kommen.“

Lore Schöffel spielt seit über 20 Jahren auf der Klaviatur der Firmenkundenbetreuung, erst bei Großbanken, seit zwei Jahren bei der Volksbank Pirna. Hier war sie bisher für die Landwirte zuständig. Seit 1. Juli ist es die ganze Palette der heimischen Wirtschaft: Lore Schöffel hat die Leitung der Abteilung Markt-Aktiv übernommen. „Das Geschäft läuft derzeit hervorragend. Und die Zahl der Kreditwünsche wächst.“

Das ist für den Vorstand der Grund gewesen, dieses Geschäft neu zu strukturieren. Ab Herbst sollen alle Dienstleistungen, die im Immobiliengeschäft anfallen – Makelei, Finanzierung, Versicherungen – aus der Firmenkundenbetreuung herausgelöst und bei dem neuen Immobilien-Center der Volksbank gebündelt werden.

Vorstandsmitglied Ewald Saathoff sieht darin „große Chancen, dem Kundenkredit- wie dem Immobiliengeschäft neue Impulse zu geben und für weitere Steigerungen zu sorgen“. Lore Schöffel sieht das auch so: „Unser Vorteil am Markt ist unsere Nähe zum Kunden. Die wird damit noch gestärkt.“

Nähe verlangt Partnerschaft und gleiche Augenhöhe. „Wir müssen uns ständig mit der Entwicklung der Unternehmen, ihrer Märkte, ihrer Finanzsituation beschäftigen“, sagt Lore Schöffel. Und: „Wir müssen den Kunden davon überzeugen, dass wir seine Wünsche nicht nur verstehen, sondern alles versuchen, sie auch zu bedienen, selbst wenn es kompliziert wird.“

Dabei helfe eine Volksbank-Spezialität: Hier sei der „Kreditflur“ kaum 30 Meter lang – von der Abteilung Markt-Aktiv bis zum Vorstand. In Großbanken könne dieser Weg schon mal von Dresden via Frankfurt nach Bremen reichen. Da entstehe schnell der Eindruck, als Kunde Teil einer anonymen Maschinerie zu sein, die auf Gewinn programmiert ist – auf den der Bank.

„Es muss dem Kunden gut gehen, dann hat auch die Bank nachhaltigen Nutzen“, sagt Lore Schöffel. Vor zwei Jahren, bei ihrem Volksbank-Start, hat sie diesen Satz als ihr Kredo genannt. Sie muss gute Erfahrungen damit gemacht haben. Als Leiterin der Abteilung Markt-Aktiv wird sie es weiter umsetzen können.

Hans Eggert



Lore Schöffel ist seit dem 01. Juli neue Firmenkundenleiterin

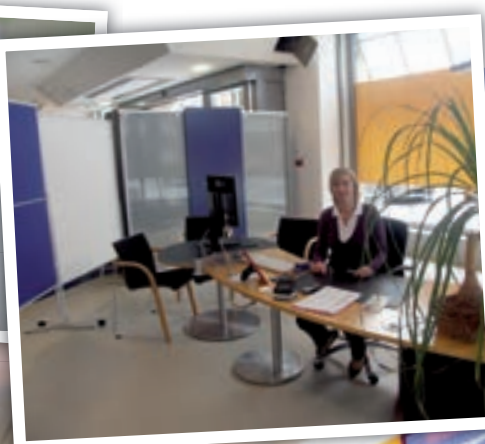
BLICK IN DIE BAUSTELLE „VOLKSBANKECK“

Noch verhindert braunes Packpapier den freien Durchblick in die künftigen neuen Geschäftsräume der Volksbank im Eckhaus Gartenstraße/Lauterbachstraße. Nach einem kurzen Zwischenspiel als Ausweichquartier für die Schalterhalle der Hauptstelle sind hier nun wieder Handwerker am Werk. Zuvor waren in den benachbarten Volksbank-Besucherbereichen der Fußboden neu verlegt, die Wände gemalt und die Inneneinrichtung modernisiert worden.

Inzwischen wurden die Entwurfspläne durch den Architekten überarbeitet. Und ein Blick auf die Baustelle Mitte Juli offenbart: Alte Einbauten, so eine eigenartige „Treppe ins Nirgendwo“, sind schon entfernt. Zudem

hingen dutzende Kabelmeter und -enden wie Schlingpflanzen herum – die Deckeneinbauten waren herausgenommen, die bisherige Beleuchtung abgebaut worden. Schließlich brauchen demnächst Trockenbauer, Fußbodenleger, Elektriker, Maler und Tischler freie Bahn im „Volksbank-Eck“.

Entstehen soll in den kommenden Monaten etwas, was die Volksbank Pirna so noch nicht hatte – ein Immobilien-Zentrum. Künftig werden hier alle Dienstleistungen rund um den Erwerb von Grundstücken, Häusern oder Wohnungen unter „einem Dach“ angeboten: Finanzierung, Makelei, Versicherung. Die Eröffnung des neuen Bank-Schmuckstücks ist für den November geplant. H. E.



Baustellenimpressionen: Während die Bauarbeiten im Haus noch andauern, ist der Selbstbedienungsbereich der Volksbank bereits fertig.

ONLINEBANKING? KANNT VIEL MEHR ...

Onlinebanking mit PIN und TAN über die Internetseite? „Kein Problem!“, sagen viele Kunden und Kundenberater. Zumal seit Beginn des Jahres (mit dem Ende des iTAN-Verfahrens) alle Verfahren hohe Sicherheit bieten. Doch Onlinebanking kann mehr! Einige Volksbank-Kunden profitieren schon davon. Um deren Zahl aber spürbar zu erhöhen, gibt es eine neue Dienstleistung: Der Kunde kann sich bei der Volksbank Pirna zielgerichtet über die Facetten des Onlinebankings beraten lassen. Dabei haben vor allem Geschäftskunden je nach Branche und Marktbedingungen oft sehr spezielle Wünsche und Anforderungen an den elektronischen Zahlungsverkehr ihrer Bank. Und meist können diese Wünsche auch erfüllt werden – eingehende Analysegespräche mit speziell qualifizierten Bankmitarbeitern „vor Ort“, also im Unternehmen, machen es möglich.

Dabei werden Systeme und Produkte darauf abgeklöpft, ob und wie sie den Kundenbedürfnissen gerecht werden können: etwa um Mehrfachunterschriften, automatische Ver- und Weiterbearbeitungsprozesse, Import- und Exportfunktionen durch den Einsatz spezieller Finanzsoftware in Netzwerkinstallationen zu ermöglichen. Aber auch jenseits dieser

besonderen Anforderungen gilt: der Einsatz solcher Programme schafft in jedem Falle ein Plus an Sicherheit und Komfort.

Auch beim bargeldlosen Bezahlen bietet die Volksbank Beratung: Anbieter, Terminals, Karten und Bezahlverfahren gibt es in großer Zahl – aber was bringt den Händler oder Gastwirt voran, wie kommt das Geld verlässlich dorthin, wo es hin muss, was kostet der „Spaß“? Viele Fragen, auf die wir für unsere Kunden Antworten zu bieten haben.

H. E.



Rufen Sie an!

Ansprechpartner:

**Enrico Bürger – Berater
Electronic Banking**

Tel.: 03501 5322225

enrico.buerger@volksbank-pirna.de

Anzeige



www.bauzentrum-willkommen.de
info@bauzentrum-willkommen.de

Ziegeleistraße 15
01833 Stolpen OT Helmsdorf
FON: (03 50 26) 985 0
FAX: (03 50 26) 913 35

Wir sind ein Unternehmen, das sich neben dem Verkauf von Baustoffen aller Art auch auf den Verkauf und die Maßanfertigung von Natursteinen spezialisiert hat.

Wir übernehmen das Aufmaß und fertigen für Sie in eigener Produktion:

- hochwertige Küchenarbeitsplatten aus Marmor und Granit
- Küchenböden aus Naturstein
- Ihr Traumbad in Naturstein
- Balkon-, Terrassen- und Gartengestaltungsmaterialien
- Treppen und Bodenbeläge mit Natursteinfliesen und -platten
- Fensterbänke
- Fassadengestaltung

**Großes
Keramik-Fliesen-
Sortiment
in Pirna**



**Natursteinbearbeitung
Willkommen GmbH**

www.naturstein-willkommen.de
info@naturstein-willkommen.de

Zehistaer Straße 2 · 01796 Pirna
FON: (0 35 01) 4 61 87 20
FAX: (0 35 01) 4 61 87 25

NEUE ANGRIFFSMETHODEN IM ONLINEBANKING



© Ingo Bartussek – Fotolia.com

Mit der Umstellung auf die neuen TAN-Verfahren „smart-TAN plus“ und „mobileTAN“ haben wir das Online-Banking für Sie technisch sicher gestaltet. Seit der Umstellung sind keine neuen Phishingfälle in unserer Bank aufgetreten. Dennoch ist Ihre Aufmerksamkeit gefragt, denn die Betrüger versuchen sich mit neuen Methoden Zugang zu Ihren Kontodaten zu verschaffen. So sollen Sie als Onlinebanking-Nutzer dazu gebracht werden, Transaktionen mit einer TAN zu bestätigen, obwohl in Ihrer SMS bzw. in der Anzeige Ihres TAN-Generators betrügerische Daten (z. B. SEPA-Zahlung) angezeigt werden. Vorsicht ist geboten, wenn Sie dazu aufgefordert werden Testüberweisungen, Korrekturbuchungen, PIN-Änderungen, Entsperrungen, SEPA-Zahlungstests oder dergleichen durchzuführen. All das könnte der Versuch

sein, Sie dazu zu verleiten, eine Transaktion zu bestätigen, die Sie nicht selbst erfasst haben.

BEACHTEN SIE DESHALB BITTE FOLGENDE GRUNDSÄTZE:

- Die Volksbank Pirna wird Sie nie per Online-Banking auffordern, Buchungen auszuführen, zu korrigieren oder zu bestätigen. Bestätigen Sie daher nur Zahlungen, die Sie auch selbst erfasst haben.
- Eine bankseitig veranlasste, zwangsweise PIN-Änderung gibt es nicht.
- Sollten Sie sich im Onlinebanking gesperrt haben, wird die notwendige Entsperrung in Ihrer SMS bzw. in der Anzeige Ihres TAN-Generators auch als eine solche bezeichnet.

Christin Gensmann

KONTOAUSZÜGE AB SOFORT IM A4-FORMAT

Durch die stark angestiegene Zahl der Buchungen in den vergangenen Jahren ist der Kontoauszug im Format C6 nicht mehr zeitgemäß. Deshalb erhalten Sie seit dem 02. Juli 2012 Ihre Kontoauszüge bei Postversand im Format DIN A4. Für das Online-Banking stellen wir Ihnen die DIN A4 Auszüge als PDF-Datei zur Verfügung. Die Umstellung bietet Ihnen folgende Vorteile:

- bessere Übersichtlichkeit und mehr Platz für Umsatzinformationen
- insgesamt geringerer Papierverbrauch und damit weniger Belastung für die Umwelt
- einheitliches Standardformat, damit Sie Ihre Auszüge einfacher mit anderen Unterlagen, wie z. B. Rechnungen, in einem herkömmlichen Ordner abheften können

Diese Umstellung betrifft nicht die Auszugserstellung an den Kontoauszugsautomaten. Hier erhalten Sie weiterhin

Auszüge im C6-Format. Für Fragen stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EDV-Abteilung sowie am Service gern zur Verfügung.

C.G.

— Anzeige



**ANZÜGE
SIND
UNSERE
SACHE.**



Gartenstraße 6b, Pirna
Telefon 03501 528624
www.herrenausstattergnauk.de

„MEIDEN SIE UNSICHERES GELÄNDE ...“

Schuldenberge, Rettungsschirme, Eurodebatten, kaum noch durchschaubare politische Reaktionen darauf: Die Sorgen ums Geld, ums Ersparnis wachsen. Wir sprachen darüber mit Andreas Hackel, Prokurist und Marktbereichsleiter bei der Volksbank.

Herr Hackel, liegt Ihr Ersparnis zu Hause unterm Kopfkissen?

Nein, damit entsteht eher ein Risiko statt Sicherheit ...

Wir zielen auch mehr auf die Frage, ob Sie die Sorge ums Ersparnis für berechtigt halten.

Ja, sie sind berechtigt. Nach aktuellen Umfragen sorgt sich mehr als die Hälfte der Bundesbürger um den Euro und ihr Ersparnis. Das sind weit mehr als nur ein paar Schwarzseher.

Wenn Kunden mit solchen Sorgen zu Ihnen kommen, können Sie sie beruhigen?

Unser Anliegen ist es, gemeinsam mit dem Kunden Risiken zu erkennen und nach Möglichkeiten zu suchen, das Geld so sicher wie möglich anzulegen.

Zum Beispiel?

Zum Beispiel bringen derzeit viele ausländische Anleger ihr Geld im Bereich der deutschen Bundesbank unter – trotz niedriger Zinsen. Sie tun das offensichtlich, weil ihre Anlage hier vergleichsweise sicher ist. Also: Meiden Sie unsicheres Gelände. Lassen Sie sich nicht von hohen Gewinn- und Zinsversprechungen locken. Sorgen Sie dafür, dass ihr Geld im Bundesbankbereich, am besten in der Region bleibt.

Also bei der Volksbank ...

Geld, das uns anvertraut ist, bleibt jedenfalls in der Region, hilft hier, die Wirtschaft zu stärken. Die Gruppe der Volks- und Raiffeisenbanken und damit auch die Volksbank Pirna haben wiederum eine sehr gute Bonität – ein „AA“ erhalten. Das bedeutet: Hier wird höchst solide gearbeitet und große Sicherheit geboten.

Da fällt uns das gute alte Sparbuch ein ...

Bitte, auch das. Andere haben es als modern angesehen, mit komplizierten Höchstzins-„Produkten“ zu locken. Am Ende hat mancher Sparer drauf gezahlt. Wir empfehlen seit eh und je, Ersparnis je nach individuellen Bedürfnissen und Bedingungen breit, also in herkömmliche Geldanlagen, in Sachwerte und, so möglich, in Edelmetall anzulegen.

Und das heißt konkret?

Es wäre unseriös, zwei oder drei Anlagen allgemein anzupreisen. Wichtig ist es, im Gespräch einen Mix zu entwickeln, der Risiken einschränkt und dennoch einiges an Gewinn abwirft.

Gespräch: Hans Eggert



Andreas Hackel – Prokurist/Leiter Privatkunden

Tel.: 03501 5322300 · andreas-hackel@volksbank-pirna.de

Anzeige



UNTERNEHMENSGRUPPE

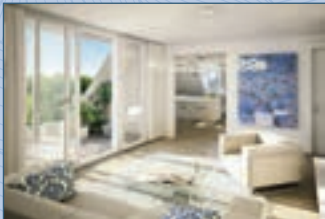
Verkauf
Vermietung
Verwaltung
Hausmeisterservice

Dr. Wilhelm-Kültz-Str. 12
01796 Pirna
Tel. 03501 5327-0
www.gevagruppe.de

IHR IMMOBILIENPARTNER IN PIRNA

Objekt des Monats – „Gründerzeitzeugen“
Eigentumswohnungen in attraktiver Lage
Villa Gartenstraße 18 | Bürgerhaus Rosa-Luxemburg-Str. 12
Verkauf von Eigentumswohnungen in denkmalgeschützter Villa mit Steuerabschreibung nach § 7i EStG. | Infos unter Tel. 03501 5327-0



Visualisierungen: archlab dresden
www.gevagruppe.de

AUSZEICHNUNG MIT WEITBLICK

„Vom Bahnhof Heidenau Nord folgen sie der Bahnhofstraße zum Ortszentrum, biegen dort in die Ernst-Thälmann-Straße ein, der sie bis zur Einmündung Mühlenstraße folgen. Hier sehen sie links einen ungewöhnlichen Rundbau aus Beton und Glas. Links davon entsteht ein ebenso moderner Erweiterungsbau. Sie haben den Sitz der Firma Saegeling Medizintechnik erreicht ...“

So etwa könnte eine touristische Wegbeschreibung lauten. Für Kunden aus nah und fern wie für viele Einwohner der Region ist sie nicht nötig. Das Unternehmen – es vertreibt und betreut u.a. Beatmungsgeräte und -hilfen – ist mittlerweile über die deutschen Grenzen hinaus bekannt und geschätzt. Und es entwickelt sich, der Erweiterungsbau zeigt es, kontinuierlich weiter.

Auch deshalb konnte Inhaber Uwe Saegeling (46) am 11. Juli aus den Händen Hauke Haensels, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Pirna, und Klaus Brähmigs, Bundestagsabgeordneter und zugleich Aufsichtsratsmitglied der Volksbank sowie Landrat Michael Geisler den von der Volksbank gestifteten Preis für herausragende unternehmerische Leistungen Jahrgang 2012 entgegennehmen. Laudator Landrat Michael Geisler zur Begründung: Uwe Sae-

gelings Firma sichert und schafft beispielhaft Arbeitsplätze und übernimmt in der Region auch soziale Verantwortung.

Die zahlreichen Gäste des diesjährigen (7.) Sommerfestes der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung Sächsische Schweiz/Osterzgebirge (MIT) applaudierten dem sympathischen Preisträger. Saegeling Medizintechnik ist seit vielen Jahren im Landkreis zu Hause. Vater Gerhard hatte sich noch in der DDR selbstständig gemacht, Sohn Uwe, studierter Medizintechniker, baute das Geschäft aus – und baut heute auf einen Markt, der nach höchster Qualifikation und bester Qualität verlangt, aber Krisen selten zu durchleben hat.

Das Unternehmen ist ein Familienbetrieb, wie er im Buche steht: mittelständisch, innovativ, spezialisiert, zukunftsorientiert. Genau so, wie man sich die weitere Entwicklung der hiesigen Wirtschaftslandschaft vorstellt: Volksbank und Jury bewiesen mit der Wahl des Preisträgers Weitblick.

Die Sommerfestgäste, begrüßt von Sven Vater, dem MIT-Kreisvorsitzenden, genossen indes noch einen anderen Weitblick: den von der Terrasse des neuen Landratsamtes auf dem Sonnenstein über Pirna, Heidenau, den Elbtalkessel bis zu den Türmen Dresdens. Und das ausnahmsweise ohne Gewitter oder Regeneinlage. **H. E.**

Uwe Saegeling studierte Medizintechnik und führt ein Unternehmen, von dem höchste Qualifikation und beste Qualität verlangt wird.





Land unter – die Gartenstraße im August vor zehn Jahren.

ERST DIE GOTTLEUBA UND SEIDEWITZ DANN DIE ELBE ...

12. August 2002: Gottleuba und Seidewitz stürzen nach schwerem Regen als reißende Ströme zu Tal – und das ist erst der Anfang einer bislang nicht erlebten Katastrophe. Eine Ausstellung und Zeitzeugen erinnern.

Regen war angekündigt, teilweise starker, keine Katastrophe. Aber sie kam – erst mit den Elbnebenflüssen, dann, zur Wochenmitte, mit der Elbe, die in Böhmen riesige Wassermassen aufgenommen hatte. Das Elbtal, Teile Pirnas oder Heidenaus versanken in einer Jahrhundertflut. Menschenleben waren zu beklagen, Familien verloren ihr Zuhause. Vieles, was seit 1990 aufgebaut worden war, lag in Trümmern. Ein Milliarden Schaden.

Auch die Volksbank Pirna war schwer getroffen: Die Hauptstelle in der Gartenstraße blieb Monate unbenutzbar, ebenso die Geschäftsstelle Bad Schandau. Die Schäden gingen in die Millionen.

Schon bald aber tauchten Plakate auf: „Danke für die Hilfe. Wir machen weiter“, war darauf etwa zu lesen – Zeugnisse ungebrochenen Lebenswillens. Das ist zehn Jahre her. Kein Jubiläum zum Feiern. Aber Anlass genug, an das Geschehen zu erinnern.

Volksbank, Pirnaer Stadtverwaltung und Sächsische Zeitung tun das mit einer Fotoausstellung: „DIE FLUT. 2002 – 2012. Blicke zurück. Nach vorn.“ Zu sehen sind seit dem 2. August in der Volksbank-Hauptstelle und im Pirnaer Rathaus einzigartige Fotos aus den Katastrophentagen und aktuelle Blicke auf neu Erstandenes. Sie machen betroffen und regen zum Nachdenken an.

Wir haben Dr. Thomas Gischke, damals wie heute Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank, die Bankmitarbeiterinnen Sabine Thiele und Evelin Ullrich gebeten, aufzuschreiben, was sie damals durchlitten haben. Entstanden sind ergreifende Zeitzeugen-Protokolle.

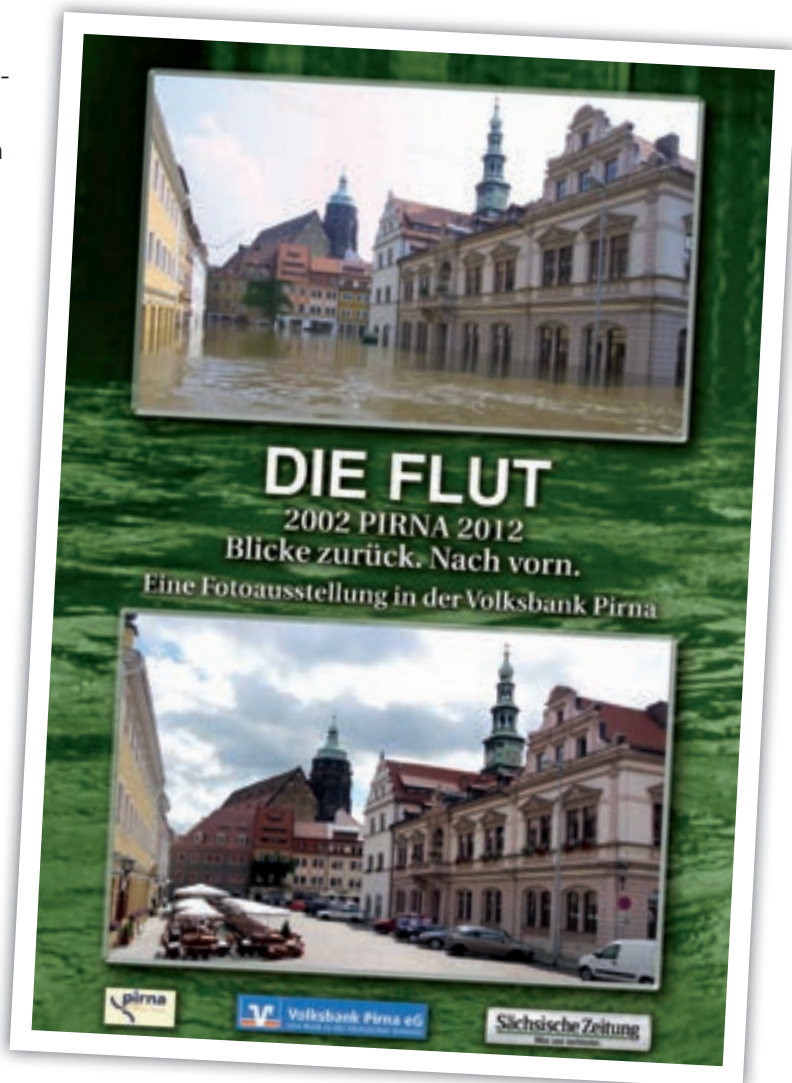
NEIN, KEIN SCHLECHTER SCHERZ

Irgendwann im Jahre 2001 hatte ich mir vorgenommen, mein Wirtschaftsprüferexamen zu absolvieren. Das Schriftliche stand für Oktober 2002 an. Um mich darauf vorzubereiten, war ich ab Juli freigestellt. Tägliches Studium, wie angenehm! Doch richtig toll fand ich es nicht – angesichts der Materie, und auch wegen des unguten Gefühls, die Kollegen müssten für mich mitarbeiten, während ich am heimischen Schreibtisch saß.

Kurzum: Meine Stimmung war mies am 10./11. August, einem Wochenende. Der Sonntag war verregnet, die Laune im Keller. Dort blieb sie. Denn der Montag bot noch mehr Regen, starken Dauerregen. Meine Tiefgarage in Copitz stand unter Wasser – ein Vorgeschmack dessen, was kommen sollte. Nur: Vorstellen konnte ich mir das nicht.

Bis am Dienstag kurz vor acht Herr Bauer anrief, der damalige Vorstand der Volksbank. Da solches selten vorkam, fragte ich ihn ein wenig flapsig, ob es einen Banküberfall gegeben habe. Bauer hatte dafür keinen Nerv. Mit tränennaher Stimme sagte er etwas, was ich zunächst für einen schlechten Scherz hielt: „Die Bank ist untergegangen.“

Als ich nach Pirna fuhr, sah ich, was er meinte: Die Bahnhof-, die Gartenstraße – über und über mit Schlamm bedeckt, die Schalterhalle der Volksbank – ein Bild des Grauens. Überall zentimeterhoch zäher schwarzer Schlamm. Und entgeisterte Gesichter. Zu retten war nur noch wenig. Dennoch begannen wir mit dem Aufräumen. Und ahnten nicht, wie sinnlos das war: Zwei Tage später stand die Schalterhalle wieder unter Wasser. Die Elbe verschlang nun auch noch, was aus dem Schlamm und den Fluten der Gottleuba gerettet worden war ...



Plakat zur Fotoausstellung „Die Flut“ der Volksbank Pirna, Sächsischen Zeitung und der Stadt Pirna.

In den Tagen danach traf ich beim Aufräumen im Keller unserer ehemaligen Hauptstelle in der Maxim-Gorki-Straße auf einen hochgewachsenen Mann in kurzen Hosen und Gummistiefeln, in jeder Hand einen Eimer bis zum Überlaufen gefüllt mit Schlamm – das Bild des zupackenden jungen Machers: Hauke Haensel. Nur wenige Wochen zuvor hatten wir seinen Anstellungsvertrag unterschrieben. Er sollte im Oktober in den Vorstand eintreten. Jetzt hatte er sich kurz entschlossen von seiner Sparkasse Bernburg Urlaub erbeten, um in Pirna zu helfen. Ich sah mich bestätigt, eine gute Wahl getroffen zu haben.

Von
Dr. Thomas Gischke,
2002 bis heute Aufsichtsrats-
vorsitzender der Volksbank.



UND GELD STINKT DOCH!

Im Februar 2002 war die Geschäftsstelle Bad Schandau neu eröffnet worden, reichlich fünf Monate später sahen wir uns dort von der Augustflut nass erwischt – ich werde das nie vergessen. Vor allem unser entsetztes Staunen nicht, welche Höhen die Elbe erklimmen kann: Nur drei Zentimeter unter der 2. Etage unseres Hauses blieb sie stehen.

„Glück“ im Unglück: Nach der Flut konnten wir dort wenigstens einen Notbetrieb einrichten – im wirklichen Sinn des Wortes: Ohne Technik, die Akten und Unterlagen von Schlamm und Wasser aufgelöst oder unleserlich gemacht. Wenigstens erwies sich das Papiergeld von besserer Qualität. Selbst schmutziges Elbwasser hält es ziemlich gut ab. Nachdem wir nämlich in die Geschäftsräume durften, war zunächst das Geld in den Automaten sicherzustellen. Und es handelte sich um viel Geld – wir hatten die Automaten vor der Flut leider gut bestückt. Nun klebte es vortrefflich zusammen. Und es stank bestialisch.

Das Geld, so die Anweisung, sollte rasch an die Bundesbank zum Entsorgen geliefert werden. Und zwar in banküblicher Form, also gebündelt. Und natürlich trocken. Ich weiß nicht, ob der damalige Bankvorstand Herr Bauer und Herr Grassinger, mit den Pirnaer Flutfolgen ausgelastet, sich damals gefragt hat, wie das gehen sollte – das Geld auf unseren Schreibtischen trocknen? Wir hätten Monate gebraucht. Immerhin handelte es sich um rund 4000 Scheine.

Dr. Gischke verschafft sich einen Überblick über das Ausmaß der Verwüstung durch die Gottleuba in der Schalterhalle der Volksbank.



Von Sabine Thiele, sie arbeitet noch heute in der Geschäftsstelle Bad Schandau.



Was aber tun? Wir machten unseren Garten, nicht einsehbar von draußen, als idealen Trocknungsort aus. Mit Frau Wurm, der Anlageberaterin, mit meiner Mutter und meinen Töchtern ging's los. Zunächst probierten wir es mit dem Wäschetrockner. Der produzierte zwar trockene, aber leider zigarettenähnliche Geldgebilde.

Also entschieden wir, die von den Geldbatzen vorsichtig abgelösten Scheine auf der Terrasse auszulegen. Der warme Boden und die Sonne (es war tolles Wetter!) trockneten prima. Wenn die Terrasse voll belegt war, konnten wir schon bald mit dem Geldeinsammeln beginnen. Dennoch: Als der Abgabetag nahte, mussten wir die letzten Scheine bis spät nachts bügelnd in Form bringen – selbst mein Mann ging ans Bügeleisen!

Leider finden wir ein schönes Foto aus diesen Tagen nicht mehr: Alle 50 Euro-Scheine lagen aus, als unser Berner Sennenhund aus dem Garten kam und sich auf diesem komfortablen Teppich zur Mittagsruhe nieder-

Der Garten von Frau Thiele diente als Trocknungsort für 4000 Geldscheine.



legte. Anschließend zupften wir einige Scheine aus seinem Pelz, schließlich sollte die Summe ohne Differenzen bei der Bundesbank abgeliefert werden.

Die „Aufbereitung“ des Hartgeldes war übrigens nicht minder kompliziert: Die Verpackung der Geldrollen klebte aufgelöst an den Münzen. Mehrere Kinderbadewannen und Eimer mit ständig erneuertem Wasser waren nötig, um sie zu reinigen. Dabei verschwanden allerdings einige Münzen – nicht im Sparschwein unserer Töchter, vermutlich beim Abgießen im Toilettenbecken! Unsere Differenz: unter fünf Euro.

Da wir in Bad Schandau auch in den folgenden Monaten ohne Technik leben mussten, endete mein Arbeitstag zweimal pro Woche so: Ich fuhr mit 80, 90, manchmal auch 100 EC-Karten nach Pirna, druckte in der Hauptstelle die Kontoauszüge und gab sie am nächsten Tag aus.

Auch das unvergesslich: dieser entspannte Umgang miteinander in einer Situation, die nun einmal so ist, wie sie ist. Leider hat das nicht gehalten. Weshalb die Welt zuweilen unterzugehen droht, fällt die Technik mal aus ...

DAMIT HATTE KEINER GERECHNET

Am 12. August 2002 waren gegen 17.00 Uhr nur noch wenige Mitarbeiter im Haus. Es regnete seit Stunden. Ich blickte aus dem Fenster, erschrak und – ich kann mich

deltreppe zur ersten Etage zuschauen können, wie die Schalterhalle sich mehr und mehr füllte.



Aufräumarbeiten im Keller der Volksbank.

noch genau an meine Worte erinnern – rief: „Die Gartenstraße steht voll Wasser!“ Es war unglaublich. Im ersten Moment. Doch dann wurde uns klar: Die „Brühe“ lief ja schon unaufhaltsam in das Volksbankgebäude.

Wir waren noch vier in der Bank und haben versucht, noch irgendetwas zu retten, zunächst natürlich Sachen aus dem Keller. Aus heutiger Sicht eine hilflose, sinnlose Aktion und eine, die noch dazu nicht ohne Risiko war. Denn das Wasser stieg und stieg, der Strom fiel aus und letztendlich haben wir nur noch von den obersten Stufen der Wen-

Nun mussten wir eine Entscheidung treffen: Hier bleiben oder durch das inzwischen bis zur Brusthöhe reichende Wasser die Bank verlassen, um sich irgendwie nach Hause durchzuschlagen. Zwei von uns mussten Richtung Copitz, zwei Richtung Pirnaer Südvorstadt.

Ich habe mich damals mit einem bisher nicht gekannten Gefühl der Angst, in offene Gullis zu rutschen oder auf Gegenstände zu stoßen, die im oder unterm Wasser geschwommen kamen, mit unserem damaligen Hausmeister Richtung Külzstraße gekämpft. Dort stand sein Auto, und wir konnten den Fluten enttrinnen.

Zwei Tage darauf waren dann viele Mitarbeiter wieder vor Ort in unserer Hauptstelle, um die Schäden zu mindern. Doch das jähe Ende dieser Bemühungen kam schnell: Am Mittwoch um die Mittagszeit trat die Elbe über die Ufer, kam schnell

näher und hinterließ in den nächsten Tagen einen noch größeren Schaden im Haus. An den Tresor im Keller konnten wir erst 14 Tage danach – das Papiergeld musste per „Hand“ getrocknet werden.

*Von Evelin Ullrich,
sie arbeitet noch heute als Abteilungsleiterin Organisation.*



BESUCH AUS TADSCHIKISTAN

Die Vereinten Nationen haben 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften aufmerksam zu machen und ihre Rolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vieler Länder zu betonen. Immer mehr Länder greifen dieses Geschäftsmodell auf, um ein nachhaltiges und stabiles Wirtschaftswachstum zu erreichen. Derzeit plant ein kleiner Staat, 4830 Kilometer von Pirna entfernt, die Einführung eines neuen Genossenschaftsgesetzes.

Der Hochgebirgsstaat Tadschikistan will nun auch wirtschaftlich neue Höhen erklimmen. Zu diesem Zweck bereiste eine tadschikische Delegation im Juni verschiedene Genossenschaften in Sachsen. Die aus dem tadschikischen Landwirtschaftsminister, dem Chef der staatlichen Bankenaufsicht, Regierungs- und Bankvertretern bestehende Delegation informierte sich auf ihrer fünftägigen Tour unter anderem über die Geschichte, Prinzipien und Werte der Agrargenossenschaft Niederseidewitz, der Einkaufs- und Liefergenossenschaft des Metallwerks in Pirna und der Volksbank Pirna. Initiiert wurde die Reise durch die AFC Consultants International. Diese Vereinigung unterstützt die Entwicklung der Landwirtschaft und des Finanzwesens in Schwellen- und Entwicklungsländern. „Als wir gefragt

wurden, ob wir den Regierungsvertretern von Tadschikistan die genossenschaftlichen Werte nahe bringen, haben wir ohne Zögern zugesagt“, so Hauke Haensel der Vorstandsvorsitzende der Volksbank Pirna. Und die Volksbank gab sich auch hier „kundennah“. Die Begrüßung durch Hauke Haensel sowie die Unternehmenspräsentation, welche von den Auszubildenden der Volksbank ausgearbeitet wurde, stieß auf große Aufmerksamkeit bei den Tadschiken. Mit einer Begrüßung und Präsentation in Ihrer Heimatsprache russisch hätten die Gäste nicht gerechnet. Die zwei anwesenden Dolmetscher waren an diesem Tag quasi arbeitslos. Die Referentin und BA-Studentin der Volksbank Pirna Linda Wegele, die den Vortrag in fließendem Russisch vortrug, erinnert sich: „Nach einem dreistündigen Aufenthalt in unserer Bank musste die Delegation zu weiteren Terminen aufbrechen. In den Gesprächen hat sich deutlich gezeigt, wie interessiert und begeistert sie von dem genossenschaftlichen Bankensystem und der Präsentation in ihrer Heimatsprache waren.“

Ob wir die Tadschiken von dem genossenschaftlichen Gedanken überzeugen konnten, wird sich zeigen. Spätestens, wenn die erste Volksbank in Zentralasien eröffnet wird.

Christin Gensmann

Die BA-Studentin Linda Wegele hielt Ihre Präsentation vor der tadschikistanschen Delegation auf russisch.



GESCHÄFTSSTELLE SEBNITZ

Es gibt sicherlich keinen zweiten Ort in unserem Geschäftsgebiet, in dem die Ergebnisse der Fusion so deutlich nach außen hin zu Tage treten wie in Sebnitz. Geschäftsstellenleiter Martin Böhlig stand uns hierzu für ein Interview zur Verfügung.



Die Geschäftsstelle Sebnitz bietet ihren Kunden modernste und sicherste Technik

Herr Böhlig, drei Jahre nach der Fusion zwischen der Volksbank Pirna und der Raiffeisenbank Neustadt, wie ist Ihre Bilanz in Sebnitz?

Ich denke, hier in Sebnitz kann man den Erfolg der Fusion am deutlichsten sehen.

Zum einen haben wir hier am Marktplatz in Sebnitz 2010 nach der Zusammenlegung der bisher nebeneinander liegenden Geschäftsstellen beider Banken eine neue, hochmoderne Geschäftsstelle errichtet. Sie bietet modernste SB-Technik mit höchsten Sicherheitsstandards. Die Räumlichkeiten sind sehr modern, aber dennoch warm eingerichtet. Hier macht es besonders Freude mit Kunden ins Gespräch zu kommen. Auch wenn es der ein oder andere Geschäftsstellenleiter vielleicht anders sieht, wir haben hier in Sebnitz die schönste Geschäftsstelle unserer Bank.

Aber nicht nur räumlich sind hier zwei Banken optimal zusammengewachsen. Auch unser Team, je zur Hälfte aus beiden Banken kommend, hat sehr gut zusammengefunden. Das gute Klima ist die wohl entscheidende Basis unseres Erfolges. Und der kann sich sehen lassen.

— Anzeige

Ihr Steuerberater vor Ort – in Pirna und Chemnitz

Anspruchsvolle Steuerberatung heißt für uns zielorientierte und aktive Beratung unserer Mandanten. Gemeinsam mit Ihnen analysieren wir Ihre wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen und helfen Ihnen diese zu gestalten. Unsere Philosophie setzt auf gegenseitiges Vertrauen und langfristige Zusammenarbeit.



fg.contax®
Dr. Ferschen Dr. Gischke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Schloßpark 28
01796 Pirna
Tel. (03501) 79 94-0
Fax (03501) 79 94-100

Mühlenstraße 108
09111 Chemnitz
Tel. (0371) 49 08-0
Fax (0371) 49 08-100

www.fg-contax.de
 pirna@fg-contax.de

Optimale Betreuung und Beratung heißt für uns, heute die Herausforderungen von morgen zu erkennen und Probleme nicht erst entstehen zu lassen.

Ihr Erfolg ist unser Ziel! Dafür stehen wir Ihnen mit einem weitreichenden Serviceangebot – auch in schlechten Zeiten – stets zur Seite.

Inwiefern?

Die Entwicklung unserer Gesamtbank war in den letzten Jahren beeindruckend. Und dieser Entwicklung stand die Geschäftsstelle Sebnitz in keiner Weise nach. Wir haben in den drei Jahren seit Fusion bis heute 269 Neukunden gewinnen können und 107 neue Mitglieder. Auch die Zuwachsraten im Kundenkreditgeschäft und bei Kundeneinlagen liegen, relativ betrachtet, auf gleich hohem Niveau wie die unseres Gesamthauses.

Aber unseren Erfolg messen wir zuvorderst an der Zufriedenheit unserer Kunden. Die Kundenbefragung im vergangenen Jahr hat für die Geschäftsstelle Sebnitz Bestnoten erbracht.

Basis dafür ist mein motiviertes, hochqualifiziertes und freundliches Team.

Wer gehört zu Ihrem Team?

Frau Hanitzsch ist die Dienstälteste in Sebnitz. Sie begrüßt seit vielen Jahren freundlich die Kunden am Servicepunkt und hilft ihnen gern bei den alltäglichen Geldgeschäften. Währenddessen Frau Paetzold unsere Privatkunden gemeinsam mit mir berät, um das Ersparte sicher in der Region anzulegen. Ein großer Vorteil unserer Geschäftsstelle ist die Tätigkeit von Frau Weinhold. Sie berät vor Ort unsere Kunden bei Finanzierungsfragen. Egal ob Häuslebauer oder Firmenkunde. Bei uns brau-

chen die Kunden für eine qualifizierte Kreditberatung nicht erst nach Pirna oder Dresden fahren. Wir machen das vor Ort. Nur ein Beispiel dafür, was wir unter Kundennähe verstehen.

Die Volksbank Pirna wirbt damit, einer der größten heimischen Förderer von Sport und Kultur zu sein, auch in Sebnitz?

Es ist Teil der Philosophie unserer Bank, ein Teil dessen was wir in der Region erwirtschaften, ihr auch zurückzugeben. Und das gilt nicht nur für Pirna, Heidenau oder andere Städte wo wir eine Filiale haben, sondern auch für Sebnitz. Um nur einige Beispiele der jüngsten Vergangenheit zu erwähnen: Wir unterstützen die Nachwuchsarbeit des BSV Sebnitz e.V., die Klangmanufaktur mit dem jährlich stattfindenden Musikfestival „Wonne-mond“, den Gewerbeverein Sebnitz, zuletzt bei der Aktion Weihnachtskalender sowie dem Weihnachtsmarkt. Seit Jahren sind wir Hauptsponsor eines der bedeutendsten Radklassiker Ostdeutschlands „Rund um Sebnitz“. Der wohl absolute sportliche Höhepunkt unserer Stadt.

Und in diesem Jahr beginnt eine neue Veranstaltungsreihe, der Kultursommer. Dieser startet in Hohnstein und zieht dann weiter nach Stolpen, Neustadt und schließlich Sebnitz.

In den Städten wird jeweils eine ganze Woche jeden Abend ein Kulturprogramm, gestaltet von den ansässigen Kulturvereinen, organisiert. Auch hier sind wir Hauptsponsor.

Gespräch: Stephanie Schreier



Das Team der Geschäftsstelle Sebnitz: Katrin Paetzold, Annett Hanitzsch, Martin Böhlig und Kirstin Weinhold (v.l.)



Der Pirnaer Ruderverein 1872 e.V. gewann 500 Euro für die Vereinskasse

VEREINTES DUELL

Auf „Los!“ geht’s los. Max von den Kanuten des Pirna Grün Weiß e.V. versucht verzweifelt, Wasser in seinen Händen zu einer dreißig Meter entfernt stehenden leeren Plastikflasche zu transportieren. Drei Minuten haben er und seine Teamkameraden Zeit, sie zu füllen. Gar nicht so einfach: Gehen ihm auf seinem Weg doch jedes Mal wertvolle Tropfen verloren. Und dann noch die gegnerische Mannschaft, die viel größere Hände zu haben scheint.

Am 11. Juli trafen die Jugendmannschaften der Kanuten des Pirna Grün Weiß e.V. mit den Ruderern des Pirnaer Rudervereins 1872 e.V. zum Volksbank Pirna Vereinsduell aufeinander. In neun Spielen wurden Geschicklichkeit, Wissen und Sportlichkeit der Vereine auf die Probe gestellt. Als Belohnung warteten 500 Euro Siegprämie für die Vereinskasse. Ob beim Basketballkörbe-Werfen, Bungee-Run oder Speedminthon: Beide Vereine zeigten vollen Einsatz. Das Spiel um die vollere Wasserflasche entschieden Max und seine Kanuten für sich. Für den Gesamtsieg hat es dennoch nicht gereicht. Dieser ging mit einem Endstand von 5:3 an die Ruderer. Die 500 Euro will der Verein für die Anschaffung neuer Kinderskulls verwenden.

Das Volksbank Pirna Vereinsduell ist ein neues Sendeformat auf Pirna TV (<http://www.pirna-tv.de/?p=7097>) unterstützt und mitbegründet von der Volksbank Pirna. Neben „Zeitlupe – dem Volksbank Pirna Sportgespräch“ fördert die Bank



Ob bei Sport- oder Wissensspielen: beide Mannschaften kämpften hart um den Sieg

somit eine weitere öffentliche Plattform für den Sport sowie die Vereinsarbeit und weitet ihr soziales Engagement weiter aus. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen durch die Sendung für das Vereinsleben begeistert und dadurch motiviert werden, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Die Mischung aus finanzieller Unterstützung für die Vereine und der öffentlichen Präsentationsmöglichkeit scheint aufzugehen: Bereits im Juni trafen zwei Mannschaften zum Kräfteressen aufeinander. Auf dem Sportgelände des Heidenauer Sportvereins kämpften die ersten Fußballmännerteams des Heidenauer SV und des 1. FC Pirna um den Sieg beim Volksbank Pirna Vereinsduell. Damals gewannen die Heidenauer. Für die kommende Sendung im August haben bereits mehrere Vereine ihr Interesse bekundet. Wer sich dann mit wem vereint, steht noch nicht fest.

C. Gensmann



Jubel beim Heidenauer SV. In einem spannenden Finale sicherte sich die Mannschaft den Aufstieg in die Oberliga



Fußballtrainer
Bernd Fröhlich

OBERLIGA – WIR KOMMEN!

Ob Sport, Kultur oder Soziales – die Volksbank ist seit Jahren der größte heimische Sponsor ehrenamtlicher Arbeit in mehr als 60 Vereinen der Region. Und das mit Erfolg. Zum Beispiel: der Heidenauer SV.

Wer Anfang Juni 2012 auf der Internetseite des Heidenauer SV stöberte, der konnte unter anderem lesen: „Weltmeister kommt nach Heidenau“.

Ein Weltmeister in Heidenau? Es handelte sich um Fabian Sagstetter, ein Mitglied der aktuellen Faustball-Weltmeistermannschaft, gegen dessen TV Schweinfurt-Oberndorf die erste Männermannschaft des Heidenauer

SV anzutreten hatte. Und zwar am 16. Juni, einem Sonntagnachmittag.

Am 16. Juni? War da nicht noch was? Ja, da standen die HSV-Fußballer, die Trainer und Fans der Ersten in Hohenstein-Ernstthal unter Strom.

Im Fern-Wettkampf mit Einheit Kamenz ging es um den zweiten Platz in der Landesliga und damit um den Aufstieg

Anzeige

Anzeige

Funk-Taxi König

Reno König
01809 Heidenau,
Talstraße 15



Heidenau

Personentransporte
Flughafentransfer
Minigruppenfahrten
Dialysefahrten
Besorgungsfahrten
Krankenfahrten



 **0 35 29 / 522 522**

SD Sven's Dienstleistung



- Getränkeautomatenservice „Heiß & Kalt“
- Pflaster- und Tiefbau
- Service rund ums Haus

Inh. Sven Scholz
Rundteil 2 • 01816 Bahratal
Telefon 0152 08841171

E-Mail: sven.scholz@elbtal-getraenke.de

zur Oberliga. Der schien lange sicher. Doch in den Spielen zuvor machte sich Nervosität breit, nun musste das Finale am letzten Spieltag entscheiden.

Das war dramatisch und nervenaufreibend: Vor dem Anpfiff liegt Heidenau nach Punkten knapp vorn, aber kurz nach dem Anpfiff schießen sich die Hohenstein-Ernstthaler in Führung, bald folgt sogar das 0:2 gegen den HSV, obendrein machen die Kamenzer in Bischofswerda ein Tor – die Lage scheint hoffnungslos. Bis kurz vor der Halbzeit: Heidenau schießt das 1:2. Und nach der Halbzeit das 2:2, in Bischofswerda fällt zudem der Ausgleich. Die Hoffnung lebt wieder. Es folgen 25 Minuten, die „mir wie Stunden vorgekommen sind“, sagt Reno König.

Reno König ist Präsident des 1948 als Motor Heidenau gegründeten Heidenauer SV. Er bangte vor Ort, viele Fans, per SMS ins Bild gesetzt, bangten zu Hause mit. Sie wurden belohnt. Kamenz kam zu keinem Tor mehr. Die beiden Unentschieden hielten bis zum Schluss. Damit hatte der HSV die Nase vorn und den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Jubel an der Elbe.

Zur selben Zeit kämpften in Heidenau, was im Fußballstress ein wenig unterging, die Faustballer in der 2. Bundesliga um Punkte – Fußball-Oberliga, Faustball-Bundesliga, Erfolge im Frauenfußball (etwa die Qualifikation zum DFB-Pokal



Die „Erste“ der Heidenauer Faustballer.

2011/12): Der Heidenauer SV hat viel zu bieten.

Vor Jahresfrist hatte jemand im Überschwang auf ein Spruchband geschrieben: „Der HSV – die neue Nummer 1 im Landkreis!“ Das bezog sich auf die Fußballer. Schon damals hätten auch die Faustballer oder die Fussballerinnen oder andere Aktive gemeint sein können.

Ein Jahr später präsentiert sich der Verein jedenfalls in richtig guter Form. „Hinter uns liegt ein Sportjahr, das bei allen Problemen als das bisher erfolgreichste in die Geschichte unseres Vereins eingeht“, sagt Präsident Reno König.

Dafür gesorgt haben die knapp 600 Mitglieder in den Abteilungen Fußball, Faustball, Tischtennis, im Laufsport, im Billard-Kegeln, im Cheerleading, viele Übungsleiter oder die Bambini-Eltern, Helfer im Hintergrund oder Fans im Vordergrund. Ihnen geht es vor allem um den Spaß am Sport.

Es werde viel über soziale Probleme geredet, manchmal über Jugendliche geschimpft, die nur vor dem Computer sitzen und wenn nicht, Dummheiten aller Art fabrizieren würden, sagt Reno König. „Wenn man die Begeisterung sieht, mit der Kinder und junge Erwachsene bei uns bei der Sache sind, dann bekommt man ein anderes Bild – der Sport fördert das soziale Klima und den Zusammenhalt.“

Anzeige

Vorteils-Angebote:

Bei uns finden Sie eine attraktive Auswahl

**von Neuwagen,
Tageszulassungen
und Top-Gebrauchten.**



**Gleich testen –
wir beraten Sie gern.**

**autohaus
ADLER**



Ihr ausgezeichnete Partner für Service und Verkauf.

Für Sie – immer kompetent, fair und günstig.

01809 Bahretal
01796 Pirna

Ottendorf 10
Kunstseidenstr. 10

Tel. 035025 5600
Tel. 03501 46600

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.autohaus-armin-adler.de

Dafür braucht es langen Atem. Auch bei den Sponsoren. Die Volksbank hat ihn. Sie ist seit 2003 als Sponsor beim HSV eingestiegen. Damals spielte die Fußball-Erste nicht um den Oberliga-Aufstieg, sondern gegen den Abstieg in die Kreisliga. Die Volksbank blieb. Auch, als es in den Folgejahren fußballerisch zwischen Bezirksklasse, Bezirksliga und Landesliga regelmäßig auf und ab ging. Nun, im zehnten Jahr nach dem Volksbank-Einstieg, haben Cheftrainer Bernd Fröhlich und sein Team den Heidenauer Fußball auf ein bislang nie erreichtes sportliches Niveau gebracht. Was Folgen hat – die (ehrenamtliche) Arbeit muss effektiver organisiert, das Stadion oberligaatauglich, die Nachwuchsarbeit verbessert werden.

Ohne die großzügige Unterstützung durch treue Sponsoren, voran des langjährigen Hauptsponsors Volksbank Pirna, so war auf der jüngsten HSV- Jahreshauptversammlung zu hören, seien weder Aufstiege noch überhaupt das vielseitige sportliche Programm des Vereins denkbar.

Hauke Haensel, Vorstandsvorsitzender der Volksbank, nimmt das als Kompliment auf und sieht sich bestätigt: Es gehe beim Sponsoring der Bank wenn überhaupt dann in zweiter Linie „um Werbung für die Marke ‚Volksbank‘. Wir fragen nicht wie die Autohersteller nach Einschaltquoten. Wir wollen helfen, in der Region ein positives Lebensgefühl zu schaffen.“

Wobei die Heidenauer sehr wohl wissen: Für dieses Gefühl sind bejubelte Aufstiege noch immer besser als beweinte Abstiege.

Hans Eggert



Wohnungen zum leben-spielen-lernen

Ihre Vorteile als WVH-Mieter

- ✓ Rund-Um-Mieterservice
- ✓ Faire Mieten
- ✓ Familienfreundliches Umfeld
- ✓ Feste Ansprechpartner
- ✓ Nette Nachbarn

Jetzt Mieter werden!
(03529) 560819

wvh
Wohnen und Wohlfühlen

WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH
Dresdner Str. 15, 01809 Heidenau, www.wvh.de, service@wvh.de



Tel.: 03501/4689-0
www.ISPirna.de

Immobilien Service GmbH Pirna

MITGLIEDER FÜR MITGLIEDER DER VOLKSBANK PIRNA eG

„Sehr gut“ für die Volksbank Pirna



- Hauptstelle Pirna Gartenstr. 36
- Geschäftsstelle Bad Schandau Dresdner Str. 2a
- Geschäftsstelle Berggießhübel Am Ladenberg 4
- Geschäftsstelle Pirna-Copitz Hauptstr. 9
- Geschäftsstelle Heidenau Haackstr. 1
- Geschäftsstelle Sebnitz Am Brauhaus 2
- Geschäftsstelle Neustadt Böhmisches Str. 4
- Geschäftsstelle Stolpen Pirnaer Landstr. 1A
- Geschäftsstelle Hohnstein/OT Ehrenberg Kirchsteig 2A
- Geschäftsstelle Dürrensdorf/Dittersbach Hauptstr. 117
- SB-Stelle Kurort Rathen Am Grünbach 2
- SB-Stelle Lohmen Bastelstr. 12

• solidarisch
• fair
• partnerschaftlich
• regional
– aus Überzeugung!

Volksbank Pirna eG
Ihre Bank in der Sächsischen Schweiz

www.volksbank-pirna.de • 0 35 01 / 53 22-0



Heizungs- & Sanitärinstallation

Nur Handwerk, aber solide und ehrlich

Ralf Elkan

Installateur- und Heizungsbaumeister
Haustechnik-Service-Elkan e. K.
Seminarstr. 18a, 01796 Pirna

Tel. (0 35 01) 71 05-86 Fax -87
Mobil: 01 71-4 28 54 14
Haustechnik_Elkan@web.de

RHG Baustoffe Pirna



Hugo-Küttner-Straße 4 · 01796 Pirna
Telefon 03501 / 53010 · www.rhg.eu

DIE KAROSSERIE- UND LACKEXPERTEN BERND FORKER GmbH

- Fahrzeuglackierung
- Unfallinstandsetzung
- Ausbeulen ohne Lackieren
- Kunststoffreparatur
- Glasservice
- Smart-Repair
- Mietwagen-Unfallersatz
- Hagelschadenreparatur

01796 Pirna
Dresdner Straße 8

Tel. (0 35 01) 44 65 92
Fax (0 35 01) 44 14 24



Genossenschaft Pirna

- Kranken- und Kleinbusfahrten
- Behindertenfahrdienst



03501 44 67 44

E-Mail: zentrale@taxigenossenschaft-pirna.de

REICHELT



- KAROSSERIEFACHBETRIEB
- AUTOSERVICE -HU/AU-KLIMASERVICE
- ABSCHLEPP- UND BERGUNGSDIENST
- KRANARBEITEN
- ÖLSPIRBESEITIGUNG
- MIETWAGENBEREITSTELLUNG

GLASHÜTTENSTR. 15 · 01796 PIRNA · TEL. 03501 44 65 05 [24-h-NOTRUF]
FUNK 0172 347 45 00 · FAX 03501 44 67 46 · E-MAIL info@bernd-reicht.de



KFZ-Service Werner Klenner

Ostrauer Ring 10 • 01814 Bad Schandau/Ostrau • Tel. 035022 40696

- Reparaturen sämtlicher Kfz • Unfallinstandsetzung
- Ersatzteilverkauf • Glasservice

Freie
Werkstatt



DIPL.-
ING. KAHL
BRENNERTECHNIK
UND HEIZUNGSBAU

A.-Dürer-Str. 2
01796 Pirna, Südvorstadt
Tel. (0 35 01) 78 00 19
Fax (0 35 01) 78 01 08
www.kahl-gmbh.de

Solaranlagen vom Spezialisten

VOLKSBANK PUNKTET MIT VIEL BALLGEFÜHL

Nicht im Abseits, sondern direkt beim Kunden – dafür steht die Volksbank Pirna. Dass dies nicht nur für die Filialen der Bank gilt, konnte man jüngst beim Fußballturnier der Kreishandwerkerschaft Südsachsen sehen. Seit neun Jahren lädt die regionale Vertretung des Handwerks die ihr angeschlossenen 14 Innungen und Ihre Sponsoren zum gemeinsamen kicken ein. So trafen die Innungen der Sächsischen Schweiz und die „Bank von hier“ beim Inter-Innungs-Soccerturnier auch in diesem Jahr wieder aufeinander. In einem spannenden Turnier wetteiferten die IKK, die Elektro-, Tischlerei-, Sanitär-Heizung-Klima und Metallinnung sowie die Volksbank Pirna um den Pokal. Als Sieger ging die Mannschaft der Elektroinnung Sächsische Schweiz hervor. Die Volksbank Pirna landete auf dem zweiten Platz, konnte sich aber mit Daniel Rösner, Baufinanzierungsberater der Bank, zumindest den Titel „bester Feldspieler“ sichern. Mannschaftskapitän und Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hauke Haensel nimmt den verpassten Titel sportlich: Bei dem Turnier ginge es in erster Linie nicht ums Gewinnen, sondern um das sportliche Miteinander und den Spaß. Hier könne man den Kunden auf Augenhöhe begegnen, ohne durch einen Schreibtisch von ihnen getrennt zu sein.

Mitarbeitern aktiv gelebt. Aus diesem Grund unterstützt die Volksbank nicht nur das Fußballturnier der Kreishandwerkerschaft Südsachsen, sondern fördert sie darüber hinaus auch im Rahmen eines Sponso-



Team IKK Classic

SIEGER – Elektroinnung Sächsische Schweiz



Volksbank Pirna



Metallinnung Sächsische Schweiz



Tischlerinnung Sächsische Schweiz Osterzgebirge



Sanitär-Heizung-Klima Innung Sächsische Schweiz

Dies ist eine willkommene Abwechslung für die Mitarbeiter der Volksbank. „Partner des Handwerks und der Wirtschaft“ und die „enge Kundenverbundenheit und Bodenständigkeit“ sollen nicht nur platte Werbebotschaften der Bank sein, sondern werden von den

ringvertrages. Der Pokalsieg ließ sich offenbar nicht vertraglich festlegen, aber im kommenden Jahr – zum Jubiläumsturnier – gibt es eine neue Chance auf den Sieg beim Inter-Innungs-Soccerturnier.

Christin Gensmann

DIE ENERGIEWENDE UND IHRE FOLGEN FÜR SACHSEN

Damit die Energiewende gelingt, ist ein Mix aus mehr Energieeffizienz, dezentraler Produktion von Energie, intelligenten Netzen und professionellem Management nötig. Vor rund 450 Volksbankkunden war dies das Fazit des Wirtschaftsforums „Energieversorgung 2030 – Netze, Ressourcen, Sicherheit“. Dieses fand im Juni 2012 für Kunden der sächsischen Volks- und Raiffeisenbanken in Dresden statt, auch Kunden und Mitglieder der Volksbank Pirna waren geladen.

Der staatlich geförderte Austausch von Elektrogeräten mit hohem Stromverbrauch könne ein Schritt in die richtige Richtung sein, betonte der ehemalige Bundesumweltminister und langjährige Chef des UN-Umweltprogramms Prof. Dr. Klaus Töpfer in seinem Vortrag. Daneben sei es ebenfalls wichtig, Stromnetze zu haben, mit denen die Kommunikation zwischen Stromproduzent und Stromverbraucher möglich ist. So könnten Nachfragespitzen intelligent abgedeckt werden, sagte Töpfer. Er lobte die Energiegenossenschaften für ihren dezentralen Ansatz der Energiegewinnung und bezeichnete sie als gesellschafts- und energiepolitisch besonders hilfreich: „Für Mitglieder einer Energiegenossenschaft kommt der Strom nicht einfach aus der Steckdose, sondern sie sind daran beteiligt“, sagte er. Genossenschaften förderten durch ihr Prinzip der Mitbestimmung darüber hinaus die Strahlkraft der Demokratie in die Gesellschaft – nicht nur im Energiebereich. Im Anschluss wurde in einer Gesprächsrunde thematisiert, welchen Preis die Energiewende für die mittelständischen Unternehmen und privaten Haushalte in Sachsen haben könnte, welche Chancen sich gleichzeitig bieten und was

der Umbruch für den Industriestandort bedeutet. Als Podiumsgäste standen den Teilnehmern unter anderem Thomas Breuer, Leiter Klima & Energie Greenpeace e.V., Hartmut Fiedler, Staatssekretär im Sächsischen Staats-



Oben: In der anschließenden Gesprächsrunde beantworteten Experten Fragen der Besucher rund um das Thema „Energieversorgung 2030“

Links: Prof. Dr. Klaus Töpfer zeigte in seinem Vortrag die Folgen der Energiewende für Sachsen auf.



ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie Christian Breunig, Sprecher des Vorstandes Energiegenossenschaft Odenwald eG, Rede und Antwort.

Die Volksbank Pirna veranstaltet regelmäßig Themenabende und Vortragsreihen für ihre Mitglieder und Kunden. Ob Erbrechtsabende, Fachvorträge zur Zukunft des Euros oder Steuerberaterfrühstücke: Die verschiedenen Interessensfelder werden bedient. Dadurch soll für die Mitglieder und Kunden ein zusätzlicher Mehrwert gestiftet werden, denn die Volksbank ist mehr als ein reiner Finanzdienstleister. Sie ist ihr Partner vor Ort, auch noch nach der Energiewende.

Christin Gensmann

Mitglied des Vorstandes der Volksbank Pirna Ewald Saathoff lud Volksbankkunden zum Wirtschaftsforum 2012

